WWU MÜNSTER

# The Readerthon – Reading for Good

Ein Lese-Projekt im englischen Literaturunterricht in der fünften Klasse am Harrogate Ladies‘ College in England

## Die Idee des Readerthon

„Reading is nothing short of life-changing. Children who read for pleasure are more likely to do well in school, have better paying jobs and better health and well-being. For children living in poverty or at risk of adverse childhood experiences, reading can be a literal escape route: offering both immediate relief and alternative pathways in life. A disadvantaged child who reads will outperform an advantaged child who doesn’t.“[1]

Die Idee des Projekts basiert auf einer einfache Tatsache: Je mehr Kinder und Jugendliche lesen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich nicht nur ihr schulische Leistungen, sondern auch ihr allgemeines Wohlbefinden verbessert.
Aus diesem Grund veranstaltet das Harrogate Ladies‘ College zusammen mit der angrenzenden Grundschule jedes Jahr einen Lesemarathon. Dabei verbringen die Schüler und Schülerinnen über zwei Wochen im Unterricht und zuhause möglichst viel Zeit damit von ihnen frei gewählte Literatur zu lesen und ergänzende *reading activities* zu bearbeiten. Am Ende profitieren davon nicht nur die Kinder des HLCs, sondern auch die Kinder, für die während der Zeitdauer des Projekts Spenden gesammelt werden.

## Umsetzung am HLC

Am Harrogate Ladies‘ College wurde das Projekt des *Readerthons* in der Jahrgangsstufe U3 zu Beginn des zweiten Terms zwischen dem 04. und 22. Januar durchgeführt. In der fünften Klasse haben die Schülerinnen in der Regel an drei Tagen in der Woche englischen Literaturunterricht. Zwei Drittel dieser Stunden konnten die Schülerinnen in dem gegebenen Zeitraum für dieses Projekt nutzen.
Anders als es der Name zunächst vermuten lässt, geht es bei dem Lesemarathon nicht darum, welche der Schülerinnen am Ende der zwei Wochen die meisten Seiten, Kapitel oder Bücher verschlugen hat. Stattdessen stellten die jeweiligen Fachlehrer von Anfang an klar, dass der *Readerthon* nach dem Motto „quality over quantity“ durchgeführt werden solle. Dadurch wurde sowohl das unterschiedliche Lesetempo der Schülerinnen berücksichtigt als auch sichergestellt, dass Schülerinnen mit Einschränkungen wie Dyslexie genauso erfolgreich an dem Projekt teilnehmen konnten. Neben klassischen Romanen konnten dabei auch Magazine, Sachbücher und Comics gelesen werden. Zusätzlich haben die Schülerinnen außerdem an einer Reihe von *reading activities* gearbeitet. Diese waren überwiegend schriftlich zu vervollständigen, konnten aber auch kreative und gestalterische Elemente enthalten:

Explain which character in your book you admire the most. Give reasons and examples in your answer. Use quotations.

Write a letter to the writer of a novel you have read explaining to them why you enjoyed reading their book.

Redesign the front and back covers of your novel. Make sure thtat your blurg is detailed but does not give away the ending.

Am Ende der zwei Wochen wurden dann Gewinnerinnen für das schönste Lesezeichen und für von der Schulleitung ausgewählt und in der wöchentlichen Assembly am Freitag vor der ganzen Schulgemeinschaft geehrt.

## Charity im Fokus

Ein Phänomen, das besonders an privaten Colleges in England zu beobachten ist, ist der immense Einsatz für wohltätige Zwecke. Dabei erstrecken sich die Wohltätigkeitsorganisationen, an die gespendet werden, von Einrichtungen für Assistenzhunde, über Anti-Bullying Projekte zu Klimaschutzorganisationen und lokalen Initiativen wie dem *Harrogate Homeless Project*. Eine der häufigsten „Veranstaltungen“ bei der am HLC Geld gesammelt wird, ist der Freitag ohne Kleiderordnung. Normalerweise sind alle Schülerinnen des Colleges dazu verpflichtet eine Uniform zu tragen und auch den Lehrkräfte wird eine recht strenge Kleiderordnung vorgeschrieben. Alle zwei bis drei Wochen können sich alle Schülerinnen und Lehrkräften allerdings von dieser Vorschrift befreien, indem sie £1 für die jeweils aktuelle *Charity* spenden.
Wenig überraschend ist daher auch der *Readerthon* mit einem wohltätigen Hintergedanken verbunden. Die Organisation „Read for Good“ hat es sich zum Ziel gesetzt Kinder in allen großen Kinderkrankenhäusern des Vereinigten Königreichs regelmäßig mit neuen Büchern zu versorgen. So können Kinder, die ihr Bett nicht verlassen können, sich Bücher aus einem speziell entworfenen mobilen Bücherregal aussuchen, das direkt an ihr Bett heranrollt. Da die Bücher brandneu sind, sind sie auch für Kinder mit hohem Infektionsrisiko sicher. Daneben verfügt die Organisation auch über ein Team aus Vorleser:innen, die die Geschichten für die Kinder durch bildhaftes Erzählen zum leben erwecken, um so Lachen an Orte zu bringen, an denen ein wenig Ablenkung manchmal sehr wichtig sein kann.

## Fazit

Abschließend kann ich persönlich resümieren und festhalten, dass ich von der Idee des *Readerthons* von Anfang an begeistert war und hoffe, ähnliche Projekte in Zukunft auch an deutschen Schulen im Fremdsprachenunterricht etablieren zu können. Ich bin der Überzeugung, dass Schüler:innen zu oft vorgeschrieben wird, mit welchen Themen und welcher klassischen Lektüre sie sich im Unterricht auseinandersetzen müssen. Obwohl das Lesen für die Sprachentwicklung von Kindern und Jugendlichen so essentiell ist, riskieren wir so immer wieder ihre Begeisterung für das Lesen im Keim zu ersticken. Der Lesemarathon bietet Schüler:innen die Möglichkeit diese Begeisterung in einem bewertungsfreien Raum (wieder) zu entdecken. Zusätzlich motiviert werden sie dabei durch den Gedanken, anderen Kindern etwas Gutes zu tun.

## Literatur / Referenzen

[1] https://readforgood.org/our-impact/

WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | UNIVERSITY OF MÜNSTER

wissen.leben